

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46.  
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 60.

Sonntag, den 12. März 1910.

17. Jahrg.

Hierzu zwei Beilagen.

## Agrarischer Boykott.

Die Unmäßigkeit der Agrarier ist immer noch im Steigen. Seitdem der Hansabund gegründet worden, hat der Bund der Landwirte schon an verschiedenen Orten den Boykott über solche Mitglieder des Hansabundes verhängt, die offene, von der Landbevölkerung frequentierte Geschäfte haben. Dies ist längst wieder in der Nähe gesehehen. Wir brauchen unsere Stellung zum Hansabund nicht erst zu begründen und haben auch sonst keinen Anlaß, uns um die häuslichen Streitigkeiten zwischen den Vertretern mobilen und immobilien Kapitals zu bekümmern. Aber dieser agrarische Boykott ist ein Zeichen der Zeit. Er zeigt so recht, welche Stimm bei den Agrariern dazu gehört, öffentliche Wahlen zu verlangen, wenn schon die Zugehörigkeit von Geschäftsleuten zum Hansabund genügt, diesen einen Boykott auf den Hals zu ziehen. Wie leicht die Bauern leider zu einem solchen Vorgehen zu verhegen sind, ist bekannt, und die betrüblichste Erscheinung dabei ist die, daß sich die kleinen Bauern, die weder von den Überzöllen einen Nutzen, noch von den Bestrebungen des Hansabundes irgend einen Schaden haben, von den Großbauern und den agrarischen Agitatoren leithammeln lassen.

Aber die wesentliche Bedeutung dieser vorerst nur lokalen Zwistigkeiten besteht darin, daß sie einen Keim für größere wirtschaftliche Krisen enthalten. Solche Boykott-erklärungen werden immer häufiger werden. Der Boykott ist ja bekanntlich eine unzertrennliche Erscheinung eines Wirtschaftslebens, das auf der freien Konkurrenz, auf dem „Krieg aller gegen alle“, und auf der Klassenherrschaft beruht. Er wird auch von den herrschenden Klassen — oft im geheimen — viel häufiger angewendet, als von der Arbeiterklasse, die sich seiner nur in der Nothwehr bedient. Eine dreifache Herausforderung als den agrarischen Boykott kann man sich nicht denken. Das Agrarierium hat Jahrzehnte hindurch Deutschland mit den Zuckerprämien um Summen geschröpft, die in die Milliarden gingen; es schröpft Deutschland mit der Branntwein-Liebesgabe, die es bei der „Finanzreform“ hinaufgeschraubt hat, und es schröpft Deutschland mit den Wucherzöllen von 1902. Und eine Gesellschaft, die sich dermaßen auf Kosten der Gesamtheit gültig tut, will auch in ihrem Geschäftsbereich die Gesinnung und wirtschaftspolitische Richtung vorschreiben. Die Städte, in deren Geschäften die Herren Großbauern ihren Bedarf entnehmen, sollen sich nicht erlauben dürfen, etwa einer Vereinigung beizutreten, die sich „liberal“ nennt und sich für gewerbliche Interessen ins Zeug legen will. Eigentlich geschieht das dieser Sorte von „Liberalen“ recht; denn diese haben immer das Großbauentum umschmeichelt und den Zolltarif 1902 so brutal wie möglich durchdrücken helfen, während sie zugleich sich als parlamentarische Knappschäfer der Großindustrie inszenierten. Sie ernten nur verdienten Lohn, wenn sie von den Großbauern boykottiert und von der Großindustrie ihnen die empfangenen Unterstützungen vorgeworfen werden. Aber der agrarische Boykott wird es dahin bringen, daß aus den Kreisen der Konsumenten landwirtschaftlicher Produkte Widerstand geleistet wird.

Dieser Gedanke ist schon früher mehrfach aufgetaucht, aber von den Agrariern stets mit Überlegenheit folgendem Hohn begrüßt worden. Aber von diesem Hohn braucht man sich nicht irreführen oder gar imponieren zu lassen. Hier ist in der Tat eine Stelle, wo das Agrarierium empfindlich getroffen werden kann, und wir würden es wohl begreifen, wenn sich weite Kreise unseres Volkes zusammen mit uns, um den Übermut der agrarischen Deputierten einmal zu dämpfen. Es wäre das um so mehr an der Zeit, als der Rückschlag auf unsere innerpolitischen Verhältnisse nicht ausbleiben und vielleicht gerade von dieser Seite der Junkerherrschaft ein empfindlicher Stoß versetzt werden könnte.

Der von der Sozialdemokratie inszenierte Schnapsboykott war ein Versuch und ein Vorzeichen. Die junkerlichen Organe haben glauben machen wollen, daß der Versuch gänzlich mißglückt sei. Dem ist aber durchaus nicht so. Daß der Schnapsboykott eine große Wirkung getan, ist auf den vertraulichen Zusammenkünften der Großbrenner selbst konstatiert worden; entsprechende Mitteilungen sind in die Öffentlichkeit gelangt. Längst wurde auch die frapperierend starke Abnahme des Schnapsgenusses in Berlin konstatiert, und auf den Schnapsboykott der Sozialdemokratie zurückgeführt. Dieser Erfolg ist außerordentlich ermutigend. Es sei hier daran erinnert — schon früher sprachen wir etwamal davon — daß der bekannte Staatssozialist und ehemalige österreichische Handelsminister Schäffle noch vor der Durchdringung des

Zolltarifs von 1902 die Möglichkeit begründet hat, es könne „dem unter Beihilfe staatlicher Zollhoheit konstruierten Verkaufstrust der Agrarier“ sehr leicht eine starke Gegenströmung entstehen, und zwar in Gestalt von einem „Kaufstrust“ aller Konsumenten und Antiagrarier. Es sind auch damals mehrere Vorschläge gemacht worden, wie ein solcher „Gegenstrust“ zu organisieren sei. Das Verkaufsmopol der Landwirte, das Schäffle, obwohl selbst Schutzzöllner, als „zolltarifarisch erkünfelt“ bezeichnet, würde wirkungslos gemacht durch Boykottierung des Agrariergetreides, d. h. durch ausschließliche Deckung eines Teils des Bodenproduktbedarfs vom Auslande her. Falls ein solcher Boykott gelingen und andauern würde, müßte der Getreidezoll schließlich gegenstandslos werden.

Schäffle läßt die Frage offen, ob ein solcher Boykott möglich oder auf die Dauer durchführbar sei. Aber er stellt eine Betrachtung darüber an, was die Junker, die mit dem Privileg der modernen „Grundherrlichkeitsabgabe“ ausgestattet sind, gegen einen solchen Boykott tun könnten. Er meint, sie könnten zunächst ein völliges Verbot der Einfuhr fremden Getreides erwirken wollen. Aber das sei nicht durchführbar, solange Deutschland Vorräte überhaupt habe, und selbst wenn diese aufgehoben wären, so brauche man immer noch fremdes Getreide im Betrage von einigen Millionen Tonnen, die man nicht plötzlich herstellen könne; bei Mizernten aber brauche man noch recht viel mehr. Dazu kommt noch das Wachstum der Bevölkerung um 800 000 Köpfe jährlich, das Schäffle noch gar nicht in Anschlag gebracht hat.

Dann könnten die Agrarier eine polizeiliche und juristische Unterdrückung der Boykottbewegung betreiben. Aber Schäffle meint, vor einem solchen Schritt würde eine Regierung denn doch zurückschrecken. Da käme es darauf an, wer gerade in der Regierung säße. Schäffle meint: „Ein dennoch gemachter Versuch würde sehr gefährliche Folgen für das öffentliche Leben haben und schließlich erst recht zur Boykottierung reizen.“

In der Tat könnte mit solchen Gewaltmaßregeln eine wirtschaftliche Anarchie herbeigeführt werden, dergleichen man in Deutschland noch nicht gesehen. Aber die Agrarier drängen, wie man sieht, darauf hin. Kommt es so weit, so tragen nur sie die Schuld daran. Sie haben offenbar den Hintergedanken, daß aus dieser Anarchie dann eine Säbelherrschaft erwachsen könnte.

Das mag sein, aber diese müßte schneller wieder verschwinden, als sie gekommen wäre. Mit einer solchen veralteten Institution löst man die Zeitfragen nicht mehr. Und die Junkerherrschaft würde mit ihr verschwinden.

## Politische Rundschau.

Deutschland.

Die preussische Wahlrechtsreform vor dem Landtag.

Im preussischen Abgeordnetenhaus begann am Freitag die zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage. Nach dem Referat des Berichterstatters Bell (3.) erhielt das Wort Genosse Hirsch, der eingehend den sozialdemokratischen Antrag auf Einführung des Reichstagswahlrechts in Verbindung mit dem Proporz begründete. Er charakterisierte das heuchlerische Verhalten des Zentrums und das reaktionäre Verhalten der Konservativen.

Nach ihm ergriff Freiherr von Richthofen (R.) das Wort und sprach dem Polizeipräsidenten von Berlin seinen tiefgefühlten Dank aus für das Verhalten der Berliner Polizei bei den Wahlrechtsdemonstrationen. Er erklärte dann, daß der Antrag für die Konservativen ganz undiskutabel sei. Die Sozialdemokratie beabsichtige lediglich, das Volk zu verhegen und irreführen.

Abgeordneter Dr. Friedberg (N.) gab die Erklärung ab, daß die Nationalliberalen für ein abgestuftes Wahlrecht seien und den Antrag ablehnen würden.

Abg. Freiherr v. Jedlich (freikons.) meinte, daß der Antrag kein Wort wert sei.

Abg. Fischbeck (Fortschr. Bp.) hielt diesen Antrag nur für eine Demonstration. Die Fortschrittliche Volkspartei würde den Antrag ablehnen und in einer späteren Debatte ihren Standpunkt klarlegen.

Abg. Herold (3.) erklärte kurz, daß das Zentrum den Antrag ablehnen würde.

Darauf wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. § 1 der Regierungsvorlage wurde vom Zentrum und den Konservativen angenommen. Der sozialdemokratische Antrag wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokratie abgelehnt. Ohne Debatte wurde den §§ 2, 3 und 3 a die Zustimmung erteilt.

Von den Konservativen war beantragt worden, hinter § 3 einen § 3 a mit folgendem Wortlaut einzufügen: Die Wahlen erfolgen durch Stimmgebung zu Protokoll nach

den Vorschriften der Wahlordnung. Der Abg. Dr. Friedberg (natlib.) erklärte zu diesem Antrage, seine Freunde seien für die geheime Wahl. Auch diejenigen, die für öffentliche Wahlen waren, haben sich für die geheime Wahl erklärt, nachdem die Konservativen selbst dafür stimmen wollen. Es sei eine Legende, wenn die Konservativen erklären wollen, daß sie sich mit dieser Frage dem Willen der Mehrheit beugten. Das ist sonst nicht die Art der Konservativen. Er beantragte namentliche Abstimmung, die Nationalliberalen wollten sich aber aus taktischen Gründen der Abstimmung enthalten. Darauf erklärte der Führer der Konservativen v. Heydebrand, ein Teil seiner Freunde werde sich auch der Abstimmung darüber enthalten. Der Ton und die Art des Gegenüberstehens der Nationalliberalen lege Ihnen die Frage vor, ob sie überhaupt noch mit den Nationalliberalen zusammen arbeiten könnten. Der Abg. Friedberg erklärte dazu, daß eine solche Erklärung keinen Eindruck mehr mache, weil sie schon zu oft abgegeben sei. Der Abg. Herold erklärte für das Zentrum, daß sie immer für die geheime Wahl eingetreten seien, sie würden den Antrag ablehnen. Der Abg. Fischbeck erklärte ebenfalls, daß sie den Antrag ablehnen und sich an der Abstimmung nicht beteiligen wollen. Für die Sozialdemokratie erklärte Hirsch, der Antrag sei einer sachlichen Erörterung überhaupt nicht wert. Darauf wurde namentlich abgestimmt. Abgestimmt haben 275 Abgeordnete, 62 stimmten mit ja, 124 mit nein, 89 enthielten sich der Abstimmung. Die Sozialdemokraten, Freisinnigen und Nationalliberalen stimmten nicht mit ab, infolgedessen mußten die Konservativen einen großen Teil ihrer Abgeordneten abkommandieren, damit ihr Antrag, der gar nicht ernst gemeint war, sondern nur ein taktisches Manöver gewesen ist, nicht angenommen wird.

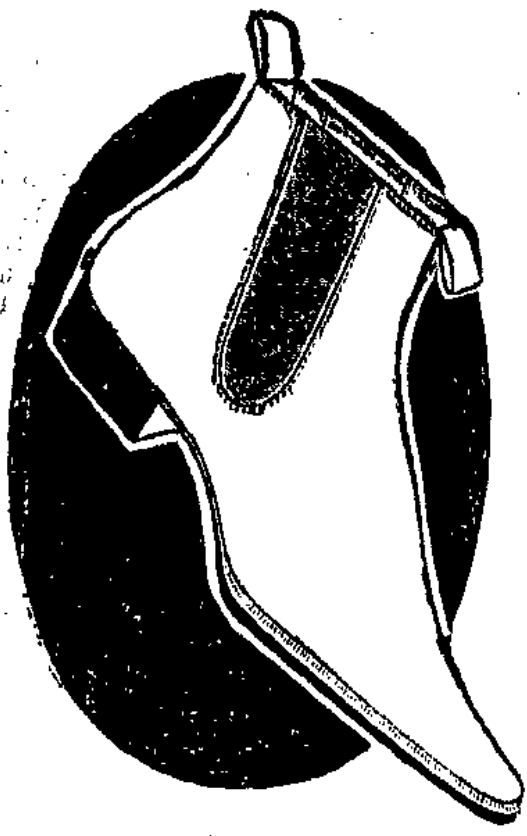
Die Debatte wendet sich nunmehr zu dem § 4, dem eigentlichen Kompromißparagrafen. Nach der ursprünglichen Regierungsvorlage sollte die Wahl öffentlich und direkt sein. Die Kommission hat daraus die indirekte und geheime Wahl gemacht. Seitens der Freisinnigen wurde beantragt, daß das Wahlrecht gleich, geheim und direkt ist. Die Redner der verschiedenen Parteien präzisieren über bereits bekannte Stellungnahmen. Die beiden konservativen Parteien und das Zentrum stehen auf dem Boden des Kompromisses, während die übrigen Parteien einschließlich der Nationalliberalen nichts davon wissen wollen. Nachdem u. a. unser Genosse Ströbel noch einmal eine Generalabrechnung mit dem schwarz-blauen Block gehalten hatte, wurde zunächst darüber abgestimmt, ob das Wahlrecht gleich sein soll. Hierfür stimmten nur die beiden freisinnigen Parteien, die Polen und Sozialdemokraten, sowie diejenigen Zentrumsabgeordneten, die sich durch Unterschrift auf das Reichstagswahlrecht verpflichtet haben. Die gleiche Wahl ist also abgelehnt. Dann wurde abgestimmt darüber, ob das Wahlrecht direkt und geheim sein soll. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt und zwar in namentlicher Abstimmung. 110 Mitglieder stimmten dafür, 277 dagegen. Die Gegnerschaft setzt sich zusammen aus den beiden konservativen Parteien und Zentrum. Das Kompromiß der Kommission ist also in vollem Umfang angenommen. Bemerkenswert ist nur, daß auch die Freikonservativen, die in der Kommission dagegen gestimmt haben, nunmehr für das Kompromiß eintreten. Allerdings will diese Partei ihre endgültige Stellungnahme von der schließlichen Gestalt des ganzen Gesetzes abhängig machen. Die weitere Beratung wurde sodann auf Sonntag verlagert.

## Die Justizkommission

setzte die Beratung der Strafprozeßordnung fort, mit dem § 6, der die Zusammenlegung verschiedener Straffachen vor einem Gericht vorsieht. Dazu lag ein sozialdemokratischer Antrag vor: Die Zusammenlegung mehrerer Straffachen zu einer Strafsache vor einem Gericht ist von der Zustimmung des Verdächtigen abhängig zu machen. Es wurde beschlossen, bei der Zusammenlegung die event. Zustimmung der Staatsanwaltschaft auszuschließen. Der Absatz 3 des Paragrafen erhielt durch Antrag Ströbel folgende Fassung: „Auf demselben Wege, auf dem die Verteilung hergestellt worden ist, können die verbundenen Sachen getrennt werden.“ Beim § 8 treten die gleichen Änderungen in sinngemäßer Weise ein. Die §§ 10, 11 und 12 behandeln die Kompetenzkonflikte zwischen mehreren zuständigen Gerichten. Es wird beschlossen, den § 10 unverändert, die §§ 11 und 12 in neuer Fassung anzunehmen. Ferner wurde als § 12 a ein Antrag Ströbel angenommen, der lautet: „Sind eine Sache für welche mehrere Gerichte zuständig sind, bei einem der Gerichte anhängig geworden, so können diese Gerichte bis zur Verkündung des Urteils in erster Instanz die Übernahme der Sache bei einem anderen der Gerichte vereinbaren.“ §§ 13 und 14 werden in der Regierungsvorlage angenommen. Damit ist der erste Abschnitt: Zuständigkeit der Gerichte, erledigt.







Rote Rabattmarken.

# Blumenthals Schuhwaren

darunter besonders empfehlenswerte Angebote für

## Konfirmanden.



Rote Rabattmarken.

Ein großer Posten zurückgesetzter  
**Prima Damen-Chevreaux-, Knopf- u. Schnürstiefel 10<sup>75</sup>**  
 Goodyear-Welt, Größe 86 u. 87, sonstiger Preis 16.50 Mk., jetzt 10<sup>75</sup> Mk.

**Mädchen-Spangenschuhe** 5.25 3.90 **2<sup>75</sup>** Mk.  
**Mädchen-Knopf- u. Schnürschuhe** 8.50 6.00 **3<sup>90</sup>** Mk.  
**Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel** mit und ohne Lackkappen 6.75 5.75 **4<sup>90</sup>** Mk.  
**Damen-Schnürstiefel** Chevreaux und Boxkalf, mit u. ohne Lackkappen, Derby-Fasson . . . **10<sup>75</sup>** Mk.  
**Damen-Schnürstiefel** Chevreaux u. Boxkalf Goodyear-Welt, neueste Formen mit und ohne Lackkappen . . . **12<sup>75</sup>** Mk.

**Kinder-Knopf- und Schnürstiefel** mit fester Sohle in braun u. schwarz, Größe 17/22 . . . . . **1<sup>90</sup>** Mk.  
**Kinder-Box-Schnürstiefel** sehr kräftig, breite Form, Größe 22/24 **3<sup>00</sup>** Mk.  
**Roßleder-Knopf- und Schnürstiefel**

	22/24	25/26	27/30	31/35
	2 <sup>00</sup>	2 <sup>50</sup>	3 <sup>00</sup>	3 <sup>75</sup>
Prima Qualit.	2.75	3.25	4.00	4.50

**In Boxkalf**

	3 <sup>50</sup>	3 <sup>90</sup>	5 <sup>00</sup>	5 <sup>75</sup>
--	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

**Herren-Zug- und Schnürstiefel** Wichsleder . . . . . **4<sup>50</sup>** Mk.  
**Knaben-Agraffenstiefel** Größe 86/89 8.50 7.75 6.75 5.75 **5<sup>25</sup>** Mk.  
**Herren-Box-Agraffenstiefel** spitze und breite Formen . . . **8<sup>75</sup>** Mk.  
**Herren-Agraffenstiefel** breite amerik. Form., Boxk. und Chevreaux mit Lackkappe **10<sup>75</sup>** Mk.  
**Herren-Agraffenstiefel** nur neueste Form., Boxk. u. Chev. Goodyear-Welt, mit und ohne Lackkappen . . . 18.00 16.50 14.50 **12<sup>75</sup>** Mk.

**Kohlmarkt**  
Ecke Sandstrasse.

# W. Blumenthal,

**Schwart. Allee**  
Ecke Geverdesstrasse.

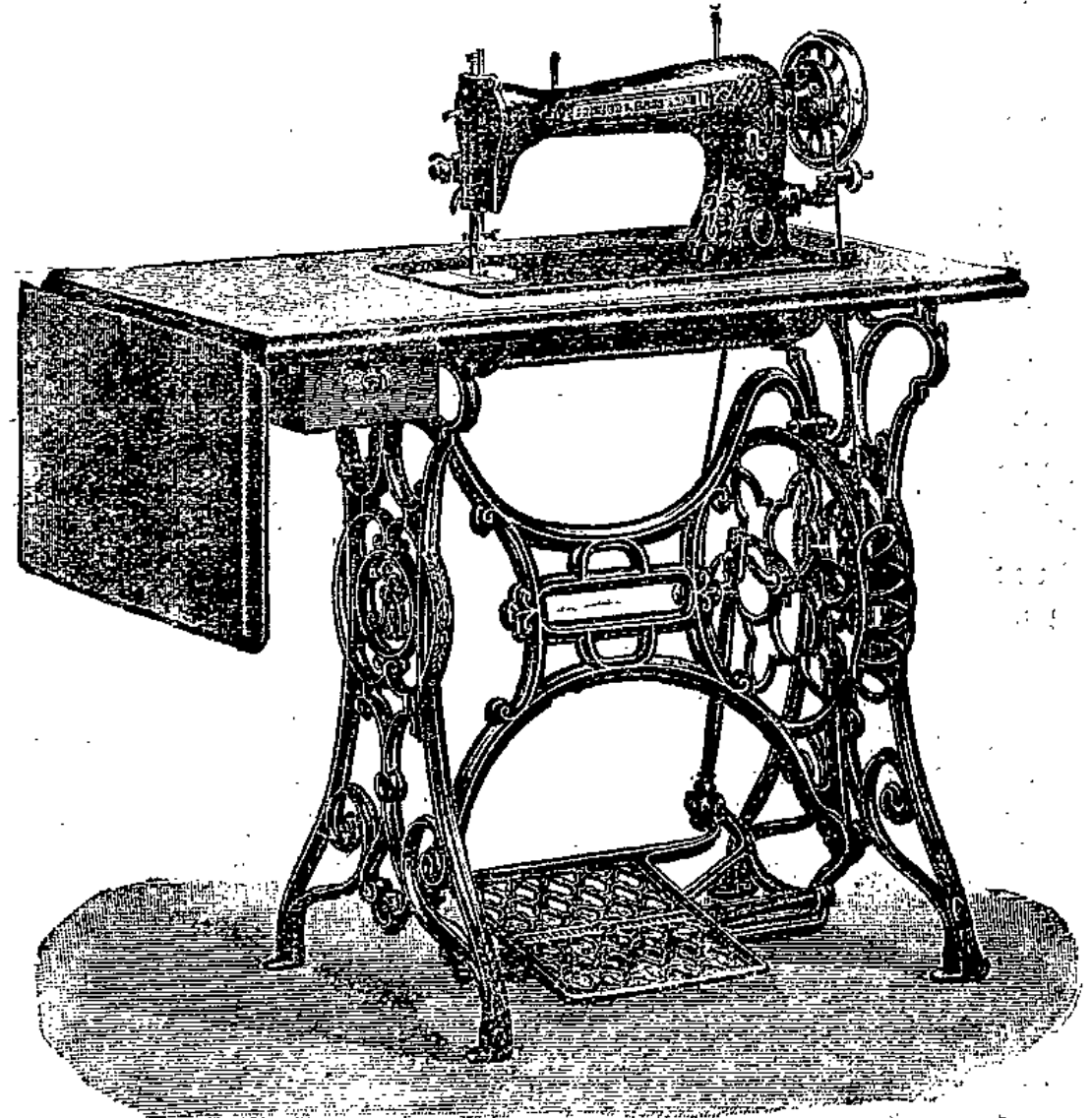
**Herren-Hüte**  
 feine und weiche, schwarz u. farbig, größte Auswahl, billige Preise.  
**Konfirmanden-Hüte.**  
 E. Hirsekorn, Lübeck, Sandstraße 20.

**Gebrüder Barg**  
 Kohlmarkt 5 Lübeck Fernspr. 1739  
 1. Stock: **Grosses Spezial-Lager**  
 in fertigen  
**Herren- u. Knaben-Garderoben**  
 Crepe- und Kammgarn-Herren-Jackett-Anzüge 30<sup>00</sup> 40<sup>00</sup> 50<sup>00</sup> Mk. usw.  
 Buckskin- und Cheviot-Herren-Jackett-Anzüge 13<sup>50</sup> 18<sup>00</sup> 24<sup>00</sup> 40<sup>00</sup> Mk. usw.  
 Schwarze Rock- und Gehrock-Anzüge 37<sup>00</sup> 55<sup>00</sup> 59<sup>00</sup> Mk. usw.  
 Buckskin- u. gestr. Kammgarn-Herren-Beinkleider 4<sup>50</sup> 6<sup>75</sup> 12<sup>00</sup> 15<sup>00</sup> Mk. usw.  
 Schwarze Herren-Beinkleider.  
 Herren-Buckskin-, Cheviot- u. Kammgarn-Jacketts.  
 Jünglings- und Knaben-Anzüge.  
 Knaben-Blusen, -Beinkleider u. -Pyjacks sowie -Höschen mit und ohne Leibchen, in großer Auswahl.  
 Oelröcke, Regenröcke, Loden- und Regen-Kragen.  
 Hüte, Handschuhe, Wäsche.

**Carl Folkers**  
**Möbelmagazin**  
 25 Marlesgrube 25.  
 Vollst. Wohnungseinrichtungen.  
 Selbstgefertigte Arbeiten.  
 Größte Auswahl.  
 Billigste Preise.  
 Weitgehendste Garantie.  
 Zimmereinricht. stets vorrätig.  
 Lieferung frei Haus auf eigenem Möbelwagen.  
 : Teilzahlung gestattet :  
 Bei Barzahlung Rabatt.  
 Gebe rote Lubeca-Rabattmarken.

**Die Arbeiter-Garderoben**  
 aus der Spezial-Abteilung von  
**Gebr. Barg**  
 5 Kohlmarkt 5  
 sind als sehr gut u. billig bekannt.  
 Lederhosen, Cordhosen, Maurerhosen, Zimmerhosen, Zimmerwesten, Leder-Foppen, Cord-Foppen, blau Stoff-Foppen, leinen Jacken, Rajen usw. usw.  
 Rabattmarken oder 4 Proz.  
 Ihre beliebten Fabrikate und Waren hält die Firma  
**H. L. Wiegels**  
 vormalig J. C. Bunge bestens empfohlen!  
 Effigfabrik: gegründet 1825.  
 Spezialität: Konserv.-Honigeffig.  
 Feinheits-Großhandlung.  
 Marinier-Anstalt.  
 Spezialität: Delikatess-Rollmöps.

## Deutsches Nähmaschinen-Haus



**Gustav Kath**  
 Lübeck, Sandstraße 14. — Neumünster, Johannisstraße 11.  
 Original-Fabrikate der  
**Aktiengesellschaft vorm. Frister & Rossmann.**  
 Nähmaschinen, Fahrräder, Schreibmaschinen.  
 Zubehörteile. Reparaturwerkstatt.  
 Bequeme Teilzahlung. Bei Barzahlung Rabatt.  
 Unentgeltlicher Unterricht in moderner Kunstfleckerel.

**Ein neuer guter Käsemeister**  
 fertigt die beiden Spezialsorten der **Hansa-Meierei**,  
**Frühstückskäse à 10 Pfg.** **Romatour à 15 Pfg.**  
 erhältlich bei unseren Verkaufswagen und den 36 Filialen und auch anderen Geschäften.







# Volkswerksammlung

am Mittwoch, dem 16. März 1910, abends 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
im Gewerkschaftshaus, Johannisstraße 50-52.

Tages-Ordnung:

## Wir wollen Friede, Freiheit, Recht!

Referent: Reichstagsabgeordneter Karl Hildenbrand, Stuttgart.

Freie Diskussion.

Jeder freiheitlich gesinnte Einwohner Lübecks muß in dieser Versammlung erscheinen!

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins. I. A.: Paul Löwigl, Johannisstraße 46.

### H. E. Kochs Möbelhäuser, Lübeck

Marlesgrube 45, 40 u. 11. Telefon 1350.

Vorrätig für den täglichen Gebrauch, sowie jetzt zum Umzug, Konfirmation u. Osterfest in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen, trotzdem aber erhalten Sie 5% Rabatt in bar bei sofortiger Barzahlung:

**Polstermöbel** in starker Verarbeitung.  
Sofas, geschweift, gute Bez., 45, 40, 55 Mt.  
Sofas, gradlehnig, gute Polst., 50, 45, 40 Mt.  
Sofas, elegant, 75, 70, 60 Mt.  
Eleg. Plüsch-Div. 60, 55, 50 Mt.  
la. Divans u. Klapp. 90, 80, 70 Mt.  
Sesselsfas 120, 110, 100 Mt.  
Chaiselongues von 25 Mt. an.  
Alle versch. Sorten  
Polstergarantur, bis zu d. allerb. Sessel, bequeme Lehnhühle.  
Küch- u. Kefestoffe n. u. ohne Led.  
Alle Sorten Polster-Matratzen.  
Auflegematratzen, 1, 2- u. Breit. in jed. gew. Füllung sehr preisw.

**Kastentmöbel** sauberste Ausführung.  
Kommoden mit Bil.-Konf. 22, 20, 18 Mt.  
Küchenschränke, 1türig 12, 2türig 14 Mt.  
Küchenschränke mit Glasausslag 25 Mt.  
Kompl. Küche, sehr mod., 45 Mt.  
Kleiderschr., 1- u. 2t., v. 22-60 Mt.  
Vertiko, f. mod., 27, 30, 35, 40 Mt.  
Vertiko, f. eleg., 55, 60, 65, 75 Mt.  
Salonschränke 100, 90, 80, 75 Mt.  
Spiegel- od. Pfeilerschränke bill.  
Schreibtische in jeder gewünscht. Ausf. n. u. ohne Aufst., eiche, gew. u. mufel., sowie auch lackiert, zu allen möglichen Preisen.

Gerne alle Sorten **Kleintmöbel**, als **Klurgarderoben** 11,40 Mt.  
Garderobenständer, Bücher-Stage, Reisetasche, Patentständer, etc.

**Stühle! Stühle! Stühle!** für alle Zwecke und jedes Zimmer passend, von den einfachsten, für die Diele und Küche, bis zu den besten, für Wohn-, Schlaf-, Esszimmer, Herrenzimmer u. Salons passend, zu den denkbar billigsten Preisen. Abgeschlossen zur Lieferung für das Frühjahrsgeschäft 2 große Eisenbahn-Doppelladungen.

**Trumeauspiegel! Trumeauspiegel!**  
und alle **Pfeilerspiegel**, 4 mal gef. d. mit u. ohne Kristall-Größen, **glas**, geschliffen u. ungeschliffen, in-  
folge frühzeitigen **20 Jugent** ganz enorm billig. **Klappspiegel**, **Abtastspiegel** von ca. **20 Jugent** Klappspiegel mit Garderobe, echt eiche, zu 13,40 bis 75 Mt. Das Neueste vom Neuen.

Auf alle Preise trotzdem noch 5% Rabatt gegen bar.  
Fordern Sie Möbel-Katalog gratis und franko.

Geschäftsräume:  
Poststraße 2,  
Eing. Schüsselbrücken.

Telephon Nr. 2310.  
Geöffnet: Vorm. v. 8-1 Uhr,  
nachm. v. 3-7 Uhr.

## Mandatar L. Gille, Lübeck

(früher Bureauvorsteher bei Dres. Götz, Muus, E. Brehmer)  
Übernimmt Aufträge in allen Rechtsangelegenheiten insbesondere  
Ausklagung und Einziehung ausstehender Forderungen, Entwürfe von Verträgen aller Art, insbesondere Kauf-, Pacht-, Miet- und Leihverträgen;  
Anfertigung von Anträgen und Gesuchen an alle Gerichte und sonstige Behörden;  
Vertretung in Grundbuch-, Zwangsversteigerungs- und Konkurs-sachen;  
Grundstücks- u. Vermögensverwaltungen, Erbschaftsregulierungen;  
Afforde zur Verhütung von Konkursen, Entwürfe von Testamenten;  
Steuerreklamationen usw. usw.

sowie **Natverteilung** in allen einschlägigen Gebieten des bürgerlichen und Strafrechts, der irtigen und freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Ich betrachte es als meine selbstverständliche Pflicht, die Interessen meiner Herren Auftraggeber, insbesondere bei Inkassoaufträgen, mit besonderer Sorgfalt, Energie und peinlichster Gewissenhaftigkeit wahrzunehmen und bitte, in gegebener Veranlassung sich meiner Dienste erinnern zu wollen.

Hochachtungsvoll

D. O.

Lübeck, im März 1910.

## H. P. Chr. Schleuß

Schumacherstrasse 31.

### Konfirmandenstiefel

Mt. 1.50 5.- 5.50 6.- 6.50 7.- 8.- 9.- 10.- u.s.w.  
Herren-, Damen- und Kinderstiefel in allen Preislagen.

### Betten, Bettfedern u. a. Betten-Mittel

kaufen Sie billig und reell bei  
Markt **Otto Albers** Kohlmarkt  
4. **Otto Albers** 10.  
z. B. kompl. Betten v. 12.50 Mt. an,  
Federn per Pfd. v. 45 Pf. b. 4 Mt.  
**Rote Lubeca-Marken.**

Achtung!

## Schauerlente

## Versammlung

am Montag, d. 14. März,

abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

im „Gewerkschaftshaus“

Johannisstraße 50-52.

Tages-Ordnung:

1. Wahlen.
2. Bericht der Lohnkommission.
3. Bericht des Vertrauensmann.

## Gastwirtschaft „Am Kreuzweg“ Seeretz.

Halte Ausflüglern und Vereinen meine Lokalitäten bestens empfohlen.

Großer Saal, Klubzimmer und Kegelbahn.

**Emil Cordts.**

Herren 1824, Markt Lübeck.

### Brauerei Jadenburg.

Heute Sonntag:  
Sicheres, großes humorist. **Godbeerfest.**  
Musik: Heydensche Kapelle.  
Von 8 Uhr ab:  
**Tanzfränzchen.**  
Eintritt 20 Pf.  
Kappen, Programm und Bier gratis.



Turnverein  
**Eichenkranz**  
Schwartau-  
Rensefeld.

### BALB

am 28. März (2. Oftertag), im Lokale des Herrn Piquardt, Hotel Kronprinz.

Anfang 7 Uhr. Ende 3 Uhr.  
Eintritt 1 Mt.

Einzelne Dame 20 Pf.  
Dazu ladet freundlichst ein **das Festkomitee.**

Umliegende Bundesvereine sind freundlichst eingeladen. Eintritt für Bundesmitglieder 50 Pf.

**Wilhelm-Theater.**  
Jeden Sonntag: **Tanz.**

# Franzen & Co.

Holstenstrasse 16.

## Schuhwaren- Angebote

staunend preiswert.

Herren-Schnürstiefel	3 <sup>80</sup>	4 <sup>75</sup>
Wichsleder, genagelt . . . . . Paar		
Herren-Schnürstiefel	6 <sup>90</sup>	7 <sup>50</sup>
Prima Rindbox . . . . . Paar		
Herren-Schnür- u. Zugstiefel	8 <sup>50</sup>	8 <sup>75</sup>
Prima Boxkalf . . . . . Paar		

Original	Paar
Goodyear-Weltstiefel	9 <sup>50</sup> 10 <sup>50</sup>

Damen-Schnürstiefel	3 <sup>95</sup>	4 <sup>90</sup>
Im. Chevreau . . . . . Paar		
Damen-Schnürstiefel	5 <sup>90</sup>	6 <sup>50</sup>
Derbyschnitt, elegant . . . . . Paar		

Kinder-Rosslederstiefel, genagelt			
21-24	25-26	27-30	31-35
1,85	2,25	2,75	3,25

Ein **Kinderstiefel** pa. Rindbox, 27-30 Paar **3<sup>90</sup>**

### Konfirmanden-Stiefel

für Knaben:	3 <sup>95</sup>	4 <sup>75</sup>	5 <sup>50</sup>	6 <sup>50</sup>
Paar				
für Mädchen:	3 <sup>95</sup>	4 <sup>90</sup>	5 <sup>50</sup>	5 <sup>90</sup>
Paar				

mit und ohne Lackkappe.

# Franzen & Co.

Mit Adolphine ist nichts anzufangen.

I. Beerdigungs-Institut „Zur Ruhe“

Huxstrasse 117. **Fr. Barby** Huxstrasse 117.

Uebernahme ganzer Beerdigungen, auch Feuerbestattungen.  
Ueberführungen von und nach auswärts.  
Großes Lager in Kränzen und Grabkreuzen.





# Lehrlingsausrüstungen

für jeden Beruf  
kauft man allgemein anerkannt  
am besten u. billigsten im  
Spezial-Ausrüstungsgeschäft  
vorm. Albert Riess

**Kellner- Schlosser- Zimmerer- Maurer- Maler- Schlachter- Hausdiener- Friseur-**  
Anzüge 14 Mk. an Hosen 1.10 an Hosen 2.00 an Hosen 2.50 an Kittel 2.— an Jacken 8.50 an Westen 4.80 an Koch- und  
Jacken 7.50 an Jacketts 1.80 an Westen 8.— an Jacken 1.80 an Hosen 1.80 an Kittel 1.20 an Hosen 4.50 an Konditor-  
Hosen 4.— an Jacken 1.20 an Hüte 2.50 an Blusen 1.40 an Jacken 1.80 an Schürzen 1.80 an Mützen 1.— an Jacken.  
**Konfirmanden-Anzüge** in Kammgarn u. Cheviot, in großer Auswahl vorhanden, blau u. schwarz  
2450 2000 1675 1400 1200 und 7<sup>50</sup> an

**Louis Levy**  
5 Klingenberg 5.

## Lübecker Genossenschafts-Bäckerei

e. G. m. b. H.

Die in der ordentlichen General-  
versammlung vom 9. März 1910  
beschlossene Dividende kann vom  
Montag, dem 14. März 1910,  
ab, an den Wochentagen von morgens  
9 bis 12 Uhr, nachmittags von 8  
bis 6 Uhr, gegen Vorzeigung der  
Guthabenscheine im Kontor der Ge-  
nossenschaftsbäckerei, Töpferweg 65,  
in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

### Graphische Liedertafel.

Sonntag, den 13. März:

### Gesellschafts-Abend

umständehalber nicht in der  
Stadthalle sondern

### „Pockenhof“

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

## Hansa Theater

Täglich 8 1/4 Uhr.  
Noch nie dagewesene Lacherfolge  
erzielt allabendlich die überholte  
Parterre

## Lübeck auf Stelzen

mit Willy Agoston als Quasslich.  
Vorher: Das glänzende Spe-  
zialitäten-Programm.

Die ausgegebenen Vorzugs-  
karten, halbe Preise, haben  
auch Sonntag Gültigkeit.

## Riesige Ersparnis

erzielt, wer

Delikatess-Eigelb-Pflanzenbutter „HEIMCHEN“

verwendet. Nicht zu verwechseln mit Margarine aus tierischen Fetten.

➔ Idealster, vollwertiger Ersatz für **Feinste Molkereibutter!**

Kernsüßler, sauberer Geschmack! Höchster Fettgehalt!

Delikatess-Eigelb-Pflanzenbutter „HEIMCHEN“

eignet sich zum Backen, Braten, Kochen, Stoben etc. ebensowohl wie zum Brotaufstrich! ➔

„HEIMCHEN“ bräunt und schäumt wie andere beste Butter!

Einfachste Verpackung! — Keine Luxus-Ausstattung!

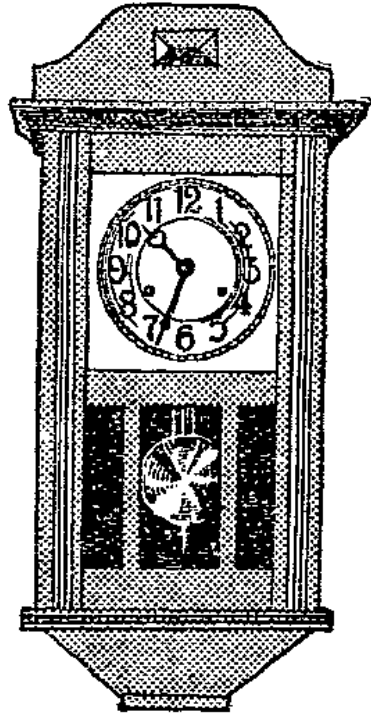
Abgegeben wird dieses hervorragend schöne Produkt zu dem äusserst niedrigen Preise von

➔ **75** Pfg. das Pfund, 6 Pfd. zu **4.35** Mk. ➔

vom Engros-Lager Mengstrasse 44.

Verkauf daselbst Hinterdiel.

Machen Sie einen Versuch, Sie werden es nicht bereuen.



Geschenkt bekommen Sie neben abgebildete und noch viele andere hübsche  
Gegenstände, wenn Sie

Gentners Schuhcreme „Nigrin“  
Gentners Seifenpulver „Schneekönig“  
Gentners Sauerstoffwaschpulver „Joffa“  
Gentners Metallputz „Pascha“  
Gentners flüssige Metallpolitur „Gentol“

in Ihrem Haushalt verwenden.

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Produkte, Göppingen.

Konzerthaus Harmonie  
110 Hüxstraße 110.  
Weihings Musik-, Gesangs- u.  
Instrumental-Ensemble.  
Humoristische Vorträge, Solos  
und Duette. Einlagen auf  
Trophon, Wistron u. Glocken.  
Prima Musik und Gesang.  
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.  
Ludwig Kock.

## Adlershorst.

Jeden Sonntag: Tanz.

Stadthallentheater.

Sonntag, 13. März. 7 1/2 Uhr.

Zum letzten Male.

Die Liebe wacht.

Lustspiel von Caillavet u. de Flers.  
Vorverkauf täglich in den bekannten  
Stellen bei Nagel, Markt 14 und  
Rob. Rohlmart 13.

Neues Stadttheater.

Sonntag, 13. März. 7 1/2 Uhr.

Boll-Abonnement 153.

Hen! Zum 1. Male! Hen!

Der Graf von Luxemburg.

Operette von Franz Lehár.

Montag, 14. März. 7 1/2 Uhr.

Erhöhte Preise.

Einmal Gastspiel Ottilie Metzger  
vom Stadttheater in Hamburg.

Carmen. Oper von Bizet.  
Carmen. Ottilie Metzger als Gast.

## Arbeiter-Bildungsschule Lübeck.

### General-Versammlung

am Montag, 14. März 1910, abends 8 1/2 Uhr  
im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Abrechnungen. 3. Ausbau des  
Bildungswesens. 4. Neuwahlen. 5. Verschiedenes.

In dieser Versammlung müssen alle Mitglieder erscheinen.  
Keiner darf fehlen!

Der Vorstand.

### Gesang-Verein der Zimmerer.

### Einladung zum Kappenfest und Ball

verbunden mit humor. und Gesangsvorträgen,  
am Sonntag, dem 13. März  
im Gewerkschaftshaus, Johannisstraße 50-52.

Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Eintritt 50 Pfg., einzelne Dame 20 Pfg., wofür Garderobe.

Das Komitee.

## Kolosseum.

Sonntag, den 13. März:

Große öffentliche

## Volksmaskerade.

Abendkasse: Herren 90 Pfg., Damen 60 Pfg., Masken 30 bis  
Löhnsdorf.



## Schmalhans

ist nicht mehr Küchenmeister, wo die vortreffliche  
Margarine

# Solo

anstelle teurer Butter verwendet wird.

Die Hausfrau spart dadurch viel Geld.

Man versuche auch die Delikatess-Margarine

## Rheinperle

den beliebten Butter-Ersatz  
der feinen Küche!

Alleh. Fabrikanten: HOLL, MARGARINE-WERKE  
JÜRGENS & PRINZ, e. m. b. H., GÖCKE (HAMB.)